

war das Verhältniß Gottes zu seinem Volke, zugleich aber auch im Gegensatz zum Götzendienste das Wesen des wahren Gottes bezeichnet. Letztere Klasse ist durch Jehova allein, die erstere durch *El*, *Elohim*, *Adonai* repräsentiert. Dazu kommen noch *Schaddai*, *Elion*, *Kadosch*, welche in Verbindung mit den anderen Namen, aber auch selbständig in appellativer Bedeutung gebraucht werden.

1. *El* (על) von על = stark, mächtig sein (vgl. Ex. 15, 2. Ps. 36 [hebr.], 7; 80, 11; 90, 2) ist der älteste semitische Name zur Bezeichnung des göttlichen Wesens. Er bedeutet die Kraft, Allmacht Gottes, welche bei den semitischen Völkern stets den Grundbegriff seines Wesens bildete und sich in der Schöpfung und Vorlesung ausgedrückt fand. Die Semiten rufen im Gebet ein einziges göttliches Wesen, den allmächtigen Herrn, an. Dieser höchste Herrscher trägt verschiedene Namen nach den Volksnamen: *El*, *Alon*, *Eloah*; *Elion*, *Saddai*, *Baal*, *Donai*, *Kam*, *Milil*, *Roloch*, aber alle bezeichnen dieselbe Vorstellung, den „Herrn“, den „Höchsten“, den „Allmächtigen“. Dieß beruht aber weniger auf Instenbegabung als auf alter theokratischer Ueberlieferung, welche durch den ursprünglichen Wissenstheismus befestigt worden sein mag. Die monarchische Staatsverfassung hatte nicht nur die Vorstellung von der absoluten Macht des Herrschers, sondern auch die Idee der Theokratie zur Voraussetzung. Die älteste Regierungsform bei den Assyriern war die rein theokratische. Ihnen wie den übrigen Semiten war die höchste Gottheit der einzige wahre König, der irdische Regent nur sein Stellvertreter. Wahrscheinlich ist dieß in Babylon auch so gewesen. Eine göttliche Verehrung der Könige wie in Ägypten findet man nicht. Der älteste babylonische Name für den höchsten Gott ist *Ilu*, akkadisch (semitisch?) *An*. Doch ist derselbe nicht Eigennamen, sondern Appellativbezeichnung Gottes und wird deshalb anderen Namen vorgelegt (*Ilu* *Rebo*, *Ilu* *Merodach* u. s. w.). Ob *Ilu* einen über den höchsten Göttern stehenden Gott bezeichnet, wird neuerdings bezweifelt; doch ist die allgemeine Verbreitung des Namens bei den semitischen Völkern ein Beweis für die hohe Bedeutung desselben. Auch der einzige Gottesname, welcher den Assyriern eigen ist, *Asur* = der große Herr, der König der Götter, zeigt seine sachliche Verwandtschaft mit *Ilu*. Mit der Ausbildung des babylonisch-assyrischen Polytheismus ist *Ilu* immer mehr zurückgetreten und wurde schließlich durch andere Gottheiten verdrängt. Eine ähnliche Entwicklung nahm auch die Geschichte der hebräischen Gottesnamen, nur war es der ausgesprochene Monotheismus, welcher einen Namen als den ausschließlichen zur Geltung brachte. Der Gebrauch an alten Eigennamen erweist *El* als den ältesten Gottesnamen der Hebräer. Er wird ohne und mit Artikel gebraucht (Ps. 18 [hebr.], 31. 33. 48) und auch auf fremde Götter angewandt (Ex. 34, 14. Jf. 44. 10. 15; 45, 20). Mit Ausnahme der Poesie (z. B. Job 5, 8; 8, 5) steht er regelmäßig mit

Beiwörtern (עליון, עז, עז) oder mit einem Genetiv (Gen. 21, 33; 38, 20. Ps. 49, 1. Dan. 11, 36). Im Plural steht er von Jehova und den Götzen (Ex. 15, 11) und von Jehova allein (Dan. 11, 36). Ps. 9, 5 geht el gibbor auf den Messias. Neben *El* kommt *Eloah* vor (Ps. 18, 32), welches 2 Sam. 22, 32 mit *El* ersetzt ist. Deshalb wird es auch als Weiterbildung von *El* betrachtet, so daß *Elohim* nicht die Pluralbildung davon wäre, sondern als eines jener Wörter zu gelten hätte, welche keinen Singular haben. *Eloah* kommt außer dem Buch Job (41mal) und Deut. 32, 15. 17 vereinzelt in späteren Schriften vor (2 Par. 32, 15. Neh. 9, 17). Im Chaldäischen und Syrischen wird es von Jehova, aber auch von anderen Göttern gebraucht. Ueber *Elohim* und *Jehova* vgl. d. Artt.

2. Alle vier substantivischen Namen Gottes, welche oft mit einander abwechseln oder zusammengefaßt werden und dadurch der modernen Kritik ein scheinbares Recht geben, die angeblichen Quellschriften nach dem Gebrauch der Gottesnamen auszuscheiden, werden mit gewissen Beiwörtern verbunden, welche entweder die Erhabenheit Gottes über die Natur oder seine Herrschaft über das Volk Israel besonders hervorheben sollen. Das Erstere geschieht namentlich bei *El* und *Elohim* zur Steigerung, das Andere bei *Jehova* oder *Jehova-Elohim* zur Darstellung des heiligen und gnädigen Wesens Gottes. Die gewöhnlichste und älteste Bezeichnung ist *el schaddai* (על שדאי = gewaltthätig sein), welchen Namen sich Gott selbst gab (Gen. 17, 1; 28, 3; 35, 11; 48, 14; 48, 3. Ex. 6, 2 ff.). *Schaddai* wird aber auch allein zur Bezeichnung Gottes gebraucht (Gen. 49, 25. Ruth 1, 20. 21), häufig dichterisch (Job 24, 1; 27, 2 u. a. Ps. 68, 15), abwechselnd mit *El* (Job 23, 16; 27, 2). Die LXX überseht gewöhnlich παντοκράτωρ, die Vulgata omnipotens, der „Gewaltige“, weil in diesem Wort die Allgewalt Gottes noch stärker als in *El* allein zur Geltung kommt und der Gegensatz zu den Göttern der Heiden scharfer ausgedrückt wird. *El Schaddai* ist seinen Befehlern ein mächtiger Gott. Sie können furchtlos und sicher auf ihn vertrauen. Als der „Höchste“ (עליון, ὑψιστος, altissimus) wird *El* schon Gen. 14, 18 bezeichnet. Das Epitheton wird auf *Elohim* (Ps. 57, 3) und *Jehova* (Deut. 26, 19. Ps. 7, 18) übertragen und auch substantiviert (Ps. 9, 3; 21, 8; 107, 11). Der Name entspricht der altsemitischen Vorstellung von dem Herrn der Natur. Nach Samuiniathon soll der phöniciische *Bel* *Eliun* geheißen haben (Eus., Praep. ev. 1, 10, 36). Daß Gott ein lebendiger Gott, das Leben selbst und die Quelle des Lebens ist, wird durch den Beisatz der „Lebendige“ (חַי, ζῶν, vivens s. vivus) angedeutet. Derselbe steht bei *El* (Jof. 3, 10) und *Elohim* (4 Rbn. 19, 4. 16), auch im Plural (Deut. 5, 23. 1 Sam. 17, 26. 36. Jer. 10, 10; 23, 36) und wechselt mit *Elohim* und *El* (Ps. 42 [hebr.], 3) oder *Jehova* und *El* (Ps. 42, 9). Besonders eignet diese Bezeichnung *Jehova* als dem